

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 166.

Freitag den 19. Juli.

1867

Statistik zur Steuerfrage für Halle.

(Eingefandt.)

Städtische Einkommensteuer zahlen	7649
12 Simpla städtische Einkommensteuer 1865	52935
1 Simplum	4411
Zähler von 1300 Thlr. u. darüber 195 Hausbesitzer	103
" " " 500 " " 582	275
" " " 250 " " 1858	1186
	2635
	1564
Prozentsatz dieser Beiträge von Hausbesitzern 60 %	
" " " " " " 40 %	
Zahl der Hausbesitzer	1896
welche weniger als 250 Thlr. Einkommensteuer	332
Gebäudesteuer 1865	18000 Thlr.
33 1/3 % Communalzuschlag zur Wahl- und Schlachtsteuer Bito.	30000 =
16 2/3 % noch Schlachtsteuer	15000 =
33 1/3 % Wahlsteuer	18000 =
" " " " " " Schlachtsteuer	12000 =
bei 50 % jährliche Steigerung	
1862 3	1760 =
1863 4	2550 =
1864 5	3700 =
33 1/3 % Weizensteuer	11000 =
" " " " " " Roggensteuer	7000 =
16 2/3 % Weizensteuer	5500 =
" " " " " " Roggensteuer	3500 =
" " " " " " Schlachtsteuer	6000 =
Abgaben des Staats an die Stadt für Weibehaltung der Wahl- und Schlachtsteuer	17672 =
Jährliche Steigerung 1862 3	591 =
1863 4	1081 =
1864 5	1414 =
Einnahme der Stadt aus der Wahl- und Schlachtsteuer für Gewichtsumwandlung	1500 =
Jährliche Steigerung	100 =
Zinsen 4 1/2 % für 600000 Thlr.	27000 =
Amortisation 1 %	6000 =
Ergänzung zu 100 Thlr. 4 1/2 % in 38 Jahren	
Facit.	
1 Simplum Einkommensteuer	4400 Thlr.
16 2/3 % Schlachtsteuer	6000 =
16 2/3 % Wahlsteuer Weizen	5500 =
16 2/3 % Roggensteuer	3500 =
	19400 Thlr.
Roggensteuerzuschlag eventuell fortfallend	3500 =
	15900 Thlr.
Rest zur Verzinsung	11100 =
	27000 Thlr.
Rest zur Verzinsung und Betriebskosten durch Wasserzins für Benutzung.	19100 Thlr.

Amortisation.

Jährliche Steigerung des Zuschlages	3000 Thlr.
" " " " " " der Abgaben des Staats	1500 =
" " " " " " Einnahme aus der Gewichtsdivergenz	1500 =
	6000 Thlr.

Robert Rhens.

Das Sparkassenwesen des Regierungsbezirks Merseburg im Jahre 1866.

Die Resultate der Verwaltung sämtlicher Sparkassen des Merseburger Regierungsbezirks für das verflossene Jahr 1866 sind jetzt bekannt; sie liefern von Neuem den Beweis für die Solidität dieser Institute, deren umfassende und nachhaltige Benutzung namentlich dem Stande der Arbeiter und Dienstboten nicht genug empfohlen werden kann.

Grade die Ereignisse des vorigen Jahres sind besonders geeignet gewesen, dem Publikum zu zeigen, daß die Sparkassen die Probe zu bestehen vermögen.

Im vorigen Frühjahr, vor und bei Beginn des Krieges machte sich bald die an sich natürliche Erscheinung bemerkbar, daß eine Anzahl von Theilhabern ihre Guthaben zurückzogen, da sie in Folge der knapperen Erwerbsverhältnisse und der zeitweise eingetretenen Creditlosigkeit des baaren Geldes bedurften; leider wuchs der Andrang zu den Sparkassen aber in einer durch solche Verhältnisse nicht gerechtfertigter Weise: eine unbestimmte Sorge hatte sich vieler Gemüther bemächtigt und verleitete zu dem verkehrten Entschlusse, ihre Ersparnisse lieber in baarem Gelde aufzubewahren, als sie den Sparkassen ferner zu belassen. Man wählte die unsicherste Art der Verwahrung statt der sichersten, und brachte für den möglichen Fall eines feindlichen Einmarsches die im besten Gewahrsam befindlichen Capitalien in Gefahr als baares Geld zur Beute zu werden, anstatt sie in der Form von Sparkassenguthaben gegen jeden derartigen Angriff gesichert zu erhalten. Die Sparkassen haben sich in dieser Prüfung wohl bewährt.

Wiewohl dieselben ihrer Bestimmung nach vorzugsweise auf sichere Unterbringung der ihnen anvertrauten Capitalien bedacht sein müssen und deshalb den weitaus größten Theil ihrer Bestände in Hypotheken angelegt haben, welche bei einem massenhaften Geldbedarf nicht sofort realisiert werden können, haben sie doch die Mittel zur Befriedigung der an sie gerichteten Ansprüche schnell beschafft, und sogar mehr geleistet, als von ihnen verlangt werden konnte, indem nur in verhältnismäßig seltenen Fällen von den statutenmäßigen Kündigungsfristen, welche bei Zurücknahme größerer Capitalien einzuhalten sind, Gebrauch gemacht worden ist.

Die Opfer, welche bei den hohen Discontosätzen zur Beschaffung der erforderlichen Baarmittel gebracht werden mußten, haben zwar den Gewinn der Institute geschmälert, andererseits aber durch die wohlverdiente Befestigung des Credits den Anstalten reichen Nutzen gebracht. Die Ergebnisse beweisen auch, daß die Verluste nicht so erheblich gewesen sind, daß die Reservecfonds dadurch im Wesentlichen beeinträchtigt worden wären.

Sofort nach Beendigung des Krieges hob sich denn auch das Vertrauen wieder; das Geld strömte in die Sparkassen zurück, ein Beweis dafür, daß nicht die Nothwendigkeit einer sofortigen Verwendung, sondern ein durch keinen Bedarf gerechtfertigter Wunsch, das Besitzthum selbst in Verwahrung zu halten, in sehr vielen Fällen die Zurückziehung bedingt

hatte, und am Ende des Jahres war die Summe der Einlagen wieder höher als zu Anfang desselben.

Folgende Zahlen beweisen das Gesagte:

zu Ende des Jahres 1866 betrug die Summe aller Einlagen
9638672 Thlr.
gegen 9548643 = am Ende des Jahres 1865,

also ult. 1866 90029 Thlr.
mehr als am Schlusse des Vorjahres.

Allerdings sind die eingelegten Summen im Jahre 1865 um eine höhere Summe, nämlich um 445476 Thlr. gestiegen; darüber darf man sich aber in Hinblick auf das Kriegsjahr weniger wundern, als über den Umstand, daß die Gesamtsumme der Einlagen schließlich doch noch eine höhere geblieben ist, als sie es im Vorjahre war.

Die Rückzahlungen betragen:

im Jahre 1866 3348822 Thlr.
im Vorjahre 3286303 =

im Jahre 1866 mehr 62519 Thlr.,
mithin nur etwa 2 Procent mehr als im Vorjahre. Also nicht der Betrag der zurückgeforderten Summe war es, welcher augenblickliche Verlegenheiten hervorrief, sondern der Umstand, daß die Rückforderungen sich in kurzer Zeit massenhaft geltend machten.

An neuen Einlagen flossen den Sparkassen zu:

im Jahre 1866 3209755 Thlr.
im Jahre 1865 3508341 =

also 1866 weniger 298586 Thlr.

An Zinsen wurden zugeschrieben:

im Jahre 1866 229095 Thlr.
im Jahre 1865 221438 =

also 1866 mehr 7657 Thlr.

Die Reservefonds betragen:

Ende 1866 682468 Thlr.
Ende 1865 697642 =

Ende 1866 also nur 15,174 Thlr. weniger, ein Resultat, welches in Anbetracht der geschilderten Verhältnisse gewiß alle Beachtung verdient. Das Vermögen der Sparkassen beläuft sich also Ende 1866 auf:

Einlagen 9638672 Thlr.
Reservefonds 682468 =

10321140 Thlr.;

der Reservefonds beträgt also 7 Procent des Einlage-Capitals.

Von demselben sind angelegt:

in Hypotheken 7794614 Thlr.
in Papieren, die auf
den Inhaber lauten 1637030 =

9431644 Thlr.,

der Rest ist theils auf Schuldscheine gegen Bürgschaft, theils auf Pfand ausgeliehen, theils besteht er in Baarbeständen. Diese Art und Weise der Anlegung beweist, daß die Sparkassen nicht nur auf die vorzüglichste Sicherheit in der Unterbringung ihrer Bestände Sorge tragen, sondern daß sie auch ihre zweite Hauptaufgabe erfüllen, dem Hypothekencredit nach Möglichkeit aufzuhelfen.

Dem Publikum gegenüber darf hier noch darauf hingewiesen werden, daß die Vorschriften über Ausleihung von Sparkassen-Capitalien auf Hypothek dafür Garantie bieten, daß nur unbedingt sichere Hypotheken für die Sparkassen erworben werden, und daß außerdem für die Einlagen das Gesamtvermögen der Städte und Kreise haftet, welche die Gründung dieser Institute unternommen haben.

Wäge die Ueberzeugung von der Sicherheit und Zuverlässigkeit derselben nicht allein für gute, sondern auch für böse Zeiten daher in immer weitem Kreise Platz greifen. (Merseburger Amtsblatt.)

Landwirthschaftliches.

Wir glauben unseren Lesern, namentlich im landwirthschaftlichen Publikum zu dienen, wenn wir dieselben auf die vor Kurzem im Verlage von G. F. Pfingsten in Isehoe erschienene Schrift „Aufklärungen über den Guano-Handel von Dr. L. Meyn“ aufmerksam machen. Dieselbe behandelt das Guano-Geschäft von der ersten Importation dieses Artikels an bis auf den heutigen Tag in höchst eingehender Weise, und

hebt unter vielem anderen Interessanten und für den Landwirth Wissenswertes namentlich hervor, wie es unter allen Verhältnissen richtiger und vortheilhafter sei, den Peru Guano statt, wie bis vor einigen Jahren üblich, in roher Waare, in aufgeschlossener Form in Anwendung zu bringen.

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn macht bekannt:

Von unseren Stationen Magdeburg, Schönebeck, a. d. Saale, Ethen, Stumedorf, Halle und Schkeuditz werden jeden Sonnabend zu den Vormittags 11 Uhr, und jeden Sonntag zu den früh 5 $\frac{1}{4}$ Uhr von Magdeburg abgehenden Zügen Fahrbillets der ersten drei Wagenklassen nach Dresden, für ein und dieselbe Person, zur Hin- und Rückreise gültig, zum Preise von 3 Thlr. 27 Sgr. in 1. Klasse, 2 Thlr. 26 Sgr. in 2. Klasse und 1 Thlr. 26 Sgr. in 3. Klasse von Halle ausgegeben werden. Diese Billets berechnen sich zur Weiterfahrt von Leipzig nach Dresden mit dem des Sonnabends Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends 7 Uhr und des Sonntags Vormittags 5 und 9 Uhr von Leipzig abgehenden Zügen; zur Rückreise von Dresden bis einschließlich den jedesmal darauf folgenden Dienstag mit allen fahrplanmäßigen Personen- und gemischten Zügen, mit Ausnahme der Schnell- und Courierzüge früh 4 $\frac{1}{4}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{3}{4}$ Uhr von Dresden, und früh 7 Uhr von Leipzig in der Richtung nach Magdeburg. Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, dagegen, als Eilgut aufgegeben und vorausgeschickt, auf Verlangen auch des Sonntags in Dresden ausgeliefert.

Berichtigung.

Durch ein Mißverständnis ist zu Anfang des ersten Eisenbahn-Artikels in Nr. 165 d. Bl. der einleitende Satz ausgefallen. Es muß heißen: „In Beziehung auf die Halle-Casseler Zweigbahn sagt der pr. 1866 erstattete Bericht der Magdeburg-Leipziger Bahn.“

Chronik der Stadt Halle.

Jahresfest des Jünglings-Vereins.

Das Jahresfest des hiesigen christlichen Jünglings-Vereins findet, so Gott will,

Sonntag den 21. Juli

Statt; der Gottesdienst beginnt Nachmittags 5 Uhr in der Marktkirche; Abends 7 Uhr Versammlung im Stadtschießgraben; die Festpredigt hat Herr Pastor Scheele aus Osmünde gütigst übernommen.

Alle Freunde des Vereins werden zu zahlreicher Theilnahme ergeblich eingeladen.

Der Vorstand des christlichen Jünglings-Vereins:

Kramer, D., Director der Franck'schen Stiftungen. Dryander, Con-
sistorialrath. Fode, Domprediger. Friede, Buchhändler. Glödner, Ju-
stizrath. Helm senior, Zimmermeister. Hoffmann, Pastor.
Schmeißer, Diaconus. Sebetel, Kaufmann.

Tagesschau.

Freitag den 19. Juli.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.
Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Sparkassen.
Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.
Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlam 10 a), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.
Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm.
und 2 — 5 Uhr Nachm.
Vereine.
Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ — 10 Uhr Abends.
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Liedertafeln.
Männerchor, Übungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in „Eich's Restauration.“
Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8 — 10 Uhr Abds. in „Schlüters Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fährtenbal. Reich-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

17. Juli 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	331,62	5,07	91	12,0	SW	bedekt 10.
Mitt. 2	332,42	5,61	75	15,7	SW	wolfig 7,
Abd. 10	332,84	4,37	76	12,3	WSW	trübe 8.
Mittel	332,29	5,02	81	13,3		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die für die Wahlen zur ersten Legislatur-Periode des Norddeutschen Reichstages auf Grund der den hiesigen Hausbesitzern zur Aufnahme der wahlberechtigten Bewohner zugestellten Formulare aufgestellten Wählerlisten der Stadt Halle werden in Gemäßheit §. 3 des Reglements zur Ausföhrung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 1. d. M. in den Tagen vom 20. bis incl. 29. d. M. in unserm Stadt-Secretariate zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser Tage bei uns schriftlich anzeigen oder bei dem Stadt-Secretair **Kellner** zu Protokoll erklären und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibrin-

gen. Die Entscheidung darüber steht uns zu und wird den Betheiligten durch uns demnächst bekannt gemacht werden.

Wähler ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten, welcher das 25te Lebensjahr zurückgelegt hat.

Von der Berechtigung zum Wählen sind **ausgeschlossen**: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Concurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Concurs- oder Fallitverfahrens; 3) Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeinde-Mitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.

Als **befcholten**, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werden: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.

Halle, den 17. Juli 1867.

Der Magistrat.

v. Voß. v. Hellborff.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die in neuester Zeit vielfach verübten Baumfreveln an öffentlichen Wegen und Straßen veranlassen uns, hierdurch Jedem, welcher den Thäter eines solchen Vergehens bei der betreffenden Aufsichtsbehörde zur Anzeige bringt, so daß derselbe deshalb zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von **10 bis 50 Thlr.** zuzusichern.

Merseburg, den 26. März 1866.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

bringen wir hierdurch wiederholt zur Veröffentlichung.

Halle, den 13. Juli 1867.

Der Magistrat.

Retour-Sendungen.

Eine Kiste sign. F. St. an den Tischler Friedrich Stübing bei Hrn. Schäfer in Berlin, neue Grünstraße Nr. 14.

Halle a/S., den 17. Juli 1867.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachungen.

Nachständig gebliebene Rechnungen über Geldforderungen an die Universität aus Anlaß des Jubiläums wolle man **in längstens drei Tagen** hierher abgeben. Späterhin würde ihre Annahme abgelehnt.

Halle, den 18. Juli 1867.

Bureau

des Angl. Universitäts-Secretariats,
Harz 11, 1 Tr.

Auf Verlangen erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Bußfertigen und die Gerechten, eine Predigt, gehalten am 3ten Sonntage nach Trinitatis 1867 in der Moritzkirche von Prof. Dr. Erdmann.

Ein Haus mit 4 Stuben, ist umzugs halber mit 3—400 $\%$ Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei

Gustav Uhlig, Uhren-Handlung,
gr. Klausstraße 18.

Die ersten fetten

Isländischen Matjesheringe

erhielt heute, empfehle solche in Tonnen und Schocken billigt, à St. 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2 und 2 $\frac{1}{2}$ $\%$.

Schöne fette Matjesheringe

à St. 4, 6 und 9 $\%$.**J. Kramm.**

Ein Haus, nahe am Markt, ist mit 5—600 $\%$ Anzahl. zu verk. d. **Krüger**, H. Ulrichsstr. 29.

Haustauben zu verkaufen. Näheres
Mühlberg 1, im Handelskeller.

Kohlensteine aus guter Fischerbener Kohle pro mille 3 $\%$ 15 $\%$ auf dem Platze, 4 $\%$ frei ins Haus, verkauft
Schützengasse 16.

Goldwaaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen **J. Gansen**, Schülershof 17, 2 Tr.

Langstroh à Bund 3 $\%$ verk. Gartengasse 8.

Ein Sopha verkauft gr. Steinstraße 25.

1 zweifchl. Bettst., versch. Küchenger., 1 Tisch u. 1 Wanduhr zu verkaufen Mauerstraße 14.

Wäsche etc. etc. wird gut und sauber ausgebessert Siebichenstein, Königsberg 3, 1ste Etage.
Dasselbst ist auch ein dreirädriger Kinderwagen billig zu verkaufen.

Bockshörner 8 ist St. u. R. auf 2 Monate gleich zu bez. Auch kann dieselbe zu anderer Benutzung, z. B. Sacheneinstellen, vermietet werden. Dasselbst 2 blühende Alectopia zu verkaufen.

Zu vermieten 1 gesunde, noble Wohnung, Bel-Etage, à 84 $\%$ Mühlgraben 1.

Eine Wiege zu verkaufen Rannische Straße 6.

ff. Geschwind-Gyps billigst bei
Klinkhardt & Schreiber.

Eine in der Königsstraße recht gesund belegene Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. ist zu vermieten. Näheres Töpferplan 1.

Zu vermieten ist z. 1. August eine möbl. freundl. Stube an 1 od. 2 Herren Blücherstr. 6, 3 Tr. $\%$

Durch Beendigung d. Gramina d. Hrn. Cand. **Bracht** i. s. möbl. Wohn. frei H. Wallstr. 2.

Anst. Schlafstellen Mittelstraße 4, Hof 2 Tr. r.

Da sich Personen mehrfach erdreistet, auf unsern Namen zu borgen, so warnen wir hiermit, Niemandem auf unsern Namen zu borgen, da wir unsere Bedürfnisse stets **baar** bezahlen.

C. N. Flemming und Frau,
Rannische Straße 9.

Um der Erwähnung des Restaurateurs Herrn **Leinert** zu begegnen, bemerke ich, daß mir betreffende Schlüssel in dem früher von Herrn **Arnold** besessenen Lokale abhanden gekommen sind, daher bei Wiederfinden in meiner jetzigen Stellung abzugeben. **Anna N.**, Kellnerin,
Abt. Königsstr. 22 23.

Fließend fette neue Isländer Matjesheringe und Schottische Matjesheringe à St. 4, 5, 6, 8 Pf. empfiehlt
C. Müller.

Neue saure Gurken empfiehlt **Chr. Lincke**, alter Markt 31.

Um meinen Vorrath von Königstrank zu räumen, gebe von jetzt ab die Flasche mit 10 Sgr.
Gustav Moriz.

Krieger-Verein.

Die Mitglieder des Krieger-Vereins von 1813 bis incl. 1866 werden hiermit benachrichtigt, daß der Gedentag — die Uebergabe von Raftatt — den **23. Juli er. Abends 7 Uhr** durch Gartenfest, Concert und Ball in **Müllers Belle vue** gefeiert werden soll, wozu die Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen werden.
Der Vorstand. Dauer.

Bad Wittkind.

Freitag den 19. Juli

Militair-Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

M. Ludwig.

Müllers Belle vue.

Freitag den 19. Juli

Grosses Concert

unter Mitwirkung des Violinvirtuosen **Hrn. Concertmeister Drechsler** aus Riga.
Billets 2 St. 7 1/2 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **Herrn Karmrodt** zu haben.
An der Kasse 5 Sgr. Anfang 7 1/2 Uhr.
C. John.

Maille. Von heute ab wieder das beliebte dunkle Versandtbier aus Merseburg. Döllnitzer Gose ff.

Wichtigster Telegraph! Noßfleisch,

so schön, daß ich es nicht genug empfehlen kann.
Fr. Thurm.

Für Stellmacher und Drechsler stehen mehrere Nutzhölzer, als: **Apfel-, Birn- und Pflaumbaumstämme**, billig zu verkaufen bei
C. Friedrich auf der Maille.

Burschen von 15—16 Jahren finden Arbeit in meiner Fabrik. Meldungen im Comptoir.
Kircher in Siebichenstein.

Eine weibliche Person zur Arbeit in der Färberei sucht
S. F. Sildebrand.

Ein nicht zu junges und zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht
Promenade 28.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht Arbeit
Unterplan 8 bei **Wiegand.**

Ein Mädchen von ausw., im Haus und weibl. Arbeit erfahren, sucht bei e. anst. Herrschaft Dienst. Zu erfragen
gr. Brauhausgasse 1, 1 Tr.

Ein Kohlen-Geschäft hier wird zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Offerten unter
N. 3. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine trockene Parterrestube in der Königsstadt im Preise von 20—30 Sgr. wird gesucht. Näheres
Königsstraße 17, parterre.

Eine Wohnung von 1 St., 2 K., K., K. ist 1. October zu beziehen
Magdeburger Chaussee 4.

Geißestraße Nr. 21

ist im Hinterhause eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer und Küche zu vermieten.

Kl. Ulrichstraße Nr. 9 ist zum 1. October eine Wohnung 3 Stuben, Kammer und Küche, auch getheilt, zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 St., K. und Küche ist 1. October zu beziehen
Ludwigstraße 1.

Eine Wohn. von 5 St., 4 K. u. Zubeh. ist v. 1. October ab zu vermieten alter Markt 11.

Zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen ist ein Logis von 3 St., 3 K., Küche und sonstigem Zubehör
Dachritzgasse 14.

Eine frendl. Wohn. v. St., K., Küche, Vorf., für 38 Sgr. z. 1. Oct. zu beziehen Mühlgasse 4.

2 Logis à 2 Stuben, 2 K., 1 Küche etc. sind zu vermieten, eins sofort zu beziehen,
Breitestraße 4.

Ein kleines freundliches Logis ist an ruhige Leute zu vermieten
Steg 4.

Zu vermieten ist St. und K. an ruhige Leute
Laubengasse 2 und Schulberg 4.

Eine fein möblirte Stube nebst Kammer ist z. 1. August auch später zu vermieten
gr. Steinstraße 11, 2 Tr.

Starke Spickaale, à Stück 7 1/2, bis 20 Sgr., erhielt soeben
Bolke.

Fette weiße neue engl. Matjesheringe à St. 6, 8, 9 S., kleine neue Matjesheringe, delikat, à St. 2, 3, 4 S., pr. Schd. 8, 13, 16 Sgr. bei
Bolke.

4 Glaser-Gesellen, gute Rahmenarbeiter, zu Accord-Arbeiten sucht
S. Vincenz.

Ein Knecht, der mit Pferden Bescheid weiß, und ein Mädchen für die Küche werden auf ein Gut gesucht
Geißestraße 51, 2 Tr.

Einen ordentl. Knecht sucht Laubengasse 2.

Ein Torfmacher findet Beschäftigung Steg 17.

Eine zuverlässige Kinderfrau sucht sobald wie möglich eine Stelle
Brunoswarte 1b.

2 Woh. à 22 u. 26 Sgr. zu verm. Spitze 21.

Ein kl. Stübchen mit Bett verm. billig an einen anst. Herrn
lange Gasse 22.

Ein grauer Zeugstiefel ist am Sonntag Morgen verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der „Weintraube“ zu Siebichenstein.

Ein bunter Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung
gr. Steinstraße 6.

Ein noch neuer braunseidener Regenschirm mit rund gebogenem Stock ist wahrscheinlich irgendwo stehen gelassen. Man bittet, denselben gr. Ulrichsstraße 55, 2 Tr. hoch, abzugeben

Sommer-Theater in der Weintraube.

Erstes Gastspiel des Balletmeister Signor de Pasqualis und der Solotänzerinnen Signora Lucretia und Miß Forster. Dazu: „Anna-Elise“, Lustspiel in 5 Akten von Hermann Persch. Anna-Elise — Fr. Elise Töbde, vom Stadttheater zu Breslau, als Gast.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Bürgergarten.

Die neuengerichtete Kegelbahn ist noch einige Tage zu besetzen.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 11 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft unser guter Vater und Vater, der Kaufmann **Ferdinand Orndorf**. Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 17. Juli 1867.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 17. Juli Abends am Unterpegel 5' 3"
am 18. Juli Morg. am Unterpegel 5' 3"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	17. Juli		18. Juli	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Luft	14 Grad	14 Grad	10 Grad	
Wasser	15	15	15	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.